



Unterrichtungsvorlage

Vorlage-Nr.:	UV/0348/2013		Datum:	26.11.2013			
Oberbürgermeister							
Verfasser:	80-Amt für Wirtschaftsförderung	Az:					
Gremienweg:							
13.12.2013	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich	<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis	<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt	<input type="checkbox"/>	geändert
	TOP		öffentlich	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
Betreff:					Projekt Zentralplatz - Sachstandsbericht 13.12.13		

Unterrichtung:

Die Projektleitung Zentralplatz hatte im 2. Quartal des Jahres 2010 eine aktuelle **Kostenschätzung für das Gesamtprojekt Zentralplatz** (Kulturbau, Straßen, Platzfläche) dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.

Hintergrund waren die zuvor geschlossenen Verträge seitens der Stadt Koblenz mit der FMKK GmbH&Co.KG (Grundstückstauschvertrag, städtebaulicher Vertrag und Werkvertrag für den veredelten Rohbau für das Kulturgebäude), der Beschluss zum Bebauungsplan Zentralplatz (Nr. 3), sowie die Zustimmung der ADD zur Finanzierung des Kulturgebäudes.

Im Beschluss des Stadtrates wurde zwischen den Kosten des Kulturgebäudes und der Kosten der Infrastruktur (Erneuerung der vier Straßenzüge und Neugestaltung der Platzfreifläche Zentralplatz) differenziert. Im Kulturgebäude wurden auch die jeweiligen Investitionen, insbesondere im Bereich der Ausstattung der drei Nutzer, getrennt aufgeführt.

Da der Eigenbetrieb Koblenz-Touristik als vorsteuerabzugsberechtigt eingestuft ist, wurden die dortigen Investitionen für die Ausstattung des Romanticums als Nettobeträge eingesetzt.

Interne Verrechnungen (gegenseitiger Leistungsbezug für das Projekt zwischen den einzelnen Fachämtern) wurden vom Beschluss zum Budget des Projekts nicht erfasst.

Zum damaligen Zeitpunkt lag den Verträgen für die Herstellung des veredelten Rohbaus des Kulturgebäudes ein Vorentwurf vor, der die Flächenaufteilung bzw. Flächenzuordnung für die jeweiligen Nutzungsbereiche und Beschreibungen zu einigen Leitdetails der Gestaltung bzw. Architektur sowie Angaben zur technischen Gebäudeausstattung (TGA) beinhaltete.

Mit dem **Werkvertrag für den veredelten Rohbau** war auch die Schnittstelle zwischen den Bauleistungen für den veredelten Rohbau (Bauleistungen durch FMKK beauftragt) und den Bauleistungen für den Endausbau (Bauleistungen beauftragt durch die Stadt Koblenz) festgelegt.

Seit **September 2010 liefen die Abbrucharbeiten** (der FMKK) der alten **Tiefgarage** Zentralplatz und des ehemaligen Quelle/Hertie-Gebäudes in der Casinostraße. Gleichzeitig wurden die **Fundamentierungsarbeiten für das neue Forum Mittelrhein**

(Shoppingcenter) im Bereich der bereits vorbereiteten Baugrube „Viktoriastr. 11-13“ parallel zur Luisenstraße auf dem ehemaligen Konversionsgelände des Ernst-Rodenwaldt-Instituts.

Nach Beschluss des Stadtrates zum Budget hat die Projektgruppe Zentralplatz zusammen mit den Planern der FMKK und den Architekten des Architekturbüros Benthem Crouwel (BCA) in zahlreichen Sitzungen baubegleitend die Planung verfeinert und die für die Gestaltung wichtigen Leitdetails des Forum Confluentes festgelegt. In diesem Planungsprozess wurden keine Teileingriffe in die vorliegende Statik des Gebäudes vorgenommen.

Im verfeinerten Planungsprozess wurden die, für den **veredelten Rohbau** gegenüber dem **Endausbau** festgelegten **Schnittstellen** nochmals dahingehend überprüft, ob sie mit dem Bauablauf, sowie den technischen Anforderungen der Nutzer vereinbar bzw. sinnvoll abgegrenzt und wirtschaftlich sind.

Um sicherzustellen, dass der Bauablauf nicht gehemmt wird und auch technisch sinnvolle Lösungen gefunden werden, wurden einzelne kleinere Auftragsbestandteile zwischen dem veredelten Rohbau der FMKK und dem Endausbau der Stadt neu zugeordnet und miteinander verrechnet.

So war es z.B. durch brandschutztechnische und sicherheitstechnische Anforderungen erforderlich, dass zuvor vorgesehene Leichtbauwände teilweise als gemauerte Wände auszuführen sind. Diese Leistung wurde dann aus dem Leistungspaket des veredelten Rohbaus herausgenommen und dem Endausbau zugeordnet. Genauso war es z.B. sinnvoll, dass der große Sprinklertank, der zum zunächst Endausbau zählte, bereits als Teil des veredelten Rohbaus per Kran durch die FMKK in die offenen Einbringöffnungen auf der Baustelle eingebracht wurde, da ein späterer Transport dieses großen Tanks innerhalb des Gebäudes im Auftrag der Stadt technisch und räumlich nicht mehr möglich gewesen wäre.

Aufgrund der Detailplanungen des **Generalplaners FMKK** konnten die notwendigen Leistungsverzeichnisse erstellt werden, um die öffentlichen Ausschreibungen (rund 30) des Endausbaus seitens der Stadt durchzuführen. Die Mehrzahl der Ausschreibungen war EU-weit durchzuführen, da insbesondere im Bereich des Endausbaus die Vergabegrenzen überschritten waren und eine Landesförderung durch das ISIM gewährt wurde, die diese EU-weiten Ausschreibungsverfahren voraussetzten.

Die Baustelle des veredelten Rohbaus konnte im Dezember 2011 mit Montage der Dachkonstruktion geschlossen und somit **winterfest** gemacht werden, sodass der Bauablauf im Winter 2011/2012 fortgeführt werden konnte.

Die **Übergabe des veredelten Rohbaus** seitens der FMKK an die Stadt Koblenz wurde im Mai 2012 termingerecht umgesetzt und somit konform zum Werkvertrag durchgeführt.

Die **Finanzierung des veredelten Rohbaus** konnte im Mai 2012 seitens der Kämmerei der Stadt Koblenz zu besseren Konditionen am Kapitalmarkt durchgeführt werden, als dies in der Prognose noch im Sommer 2010 ausgewiesen worden war.

Bereits seit Herbst 2011 waren auf der Baustelle des Kulturgebäudes nicht nur die noch laufenden Arbeiten des veredelten Rohbaus, sondern gleichzeitig auch die Arbeiten für den Endausbau im Gange. In dieser wichtigen Phase war es von besonderer Bedeutung, dass es zu **keinem Baustop** kommt und die jeweiligen Leistungen bzw. Gewerke, die entweder von der FMKK im Rahmen des veredelten Rohbaus oder im Rahmen des Endausbaus von der Stadt Koblenz beauftragt waren, durchgeführt werden konnten.

Hierzu bedurfte es einer intensiven Abstimmung zwischen der Bauleitung der FMKK und der für die Bauleitung beauftragten **Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Architekten & Ingenieure von Canal / Ingenieurbüro Alhäuser&König** sowie der Projektleitung Zentralplatz.

Die ARGE hatte bereits seit Beginn 2011 im Auftrag der Stadt auch die Leistungen der FMKK für den Werkvertrag des veredelten Rohbaus (Bereich Architekturgewerke) auf der Baustelle überwacht.

Im Jahr 2012 wurden dann im weiteren Arbeitsschritt auch die **Details der Ausstattung** des Forum Confluentes festgelegt, um auch hier wiederum die zahlreichen notwendigen öffentlichen Ausschreibungsverfahren durchführen zu können.

Die Leistungen des Endausbaus wurden von der Projektleitung Zentralplatz beauftragt und von der ARGE im Rahmen der Bauleitung überwacht und dokumentiert.

Die Budgets der Ausstattung waren ebenfalls im Budgetbeschluss für das Kulturgebäude enthalten. Die Budgetansätze wurden in eigener Verantwortung der Projektleitung in enger Abstimmung mit den Nutzern (StadtBibliothek, Mittelrhein-Museum) beauftragt.

Es war bereits frühzeitig festgelegt worden, dass zur **Sicherung des Mehrwertsteuervorabzuges** sämtliche Aufträge, die das Romanticum im Rahmen der Ausstattung betreffen, von dem Eigenbetrieb Koblenz-Touristik direkt beauftragt wurden. Die Oberbauleitung leistete die Projektleitung Zentralplatz.

Die jeweiligen Planungsstände, Leitdetails und die Ausstattungskonzeptionen wurden im **Bauherrenausschuss** präsentiert. Der Bauherrenausschuss war vom Stadtrat als Sonderausschuss für das Kulturgebäude eingesetzt worden. Der **Vergabeausschuss** tagte regelmäßig und beriet zeitnah über die jeweils anstehenden Auftragsvergaben. Die Aufträge für den Bau der Straßen und des Platzes wurden in den Ausschüssen des Baudezernates behandelt.

Für die Einhaltung der jeweiligen Zeitachsen und Budgetgrenzen war von besonderer Bedeutung, dass es **keine grundlegenden Abweichungen, weitergehende Forderungen oder Planänderungen in den Beratungen des Bauherrenausschusses** gab und die von den Architekten und der Projektleitung Zentralplatz jeweils vorgelegten Planungen und Ausstattungslösungen akzeptiert wurden. Planänderungen oder Nachbesserungen, die ggf. zu Bauverzögerungen oder Mehrkosten geführt hätten, konnten somit vermieden werden und traten nicht ein.

Auf Wunsch der Politik wurde lediglich ein Beschluss zu einem Stellplatznachweis für das Forum Confluentes bei Veranstaltungen, die über 22.00 Uhr hinausgehen, gefasst. Die Kosten in Höhe von rund 93.000 € konnten zum Zeitpunkt der Beschlussfassung in das Budget integriert werden.

Die Projektleitung Zentralplatz hatte ab Mitte 2012 zusammen mit den Nutzern und dem Eigenbetrieb **Kommunales Gebietsrechenzentrum (EB17 / KGRZ) die IT- und Multimediaausstattung** weitergehend geplant. Grundsätze der Verkabelung und der IT-Ausstattung waren bereits im Herbst 2010 zwischen der ECE/FMKK, der Projektleitung und dem EB 17 abgestimmt worden.

Diese zweite Phase der Abstimmung mit dem KGRZ (EB 17) war notwendig, da erst in 2012 und teilweise erst Anfang 2013 im Rahmen der Ausstattung die externen Systemlieferanten für verschiedene IT-Systeme aufgrund der zwischenzeitlich ebenfalls abgeschlossenen

Ausschreibungen feststanden. Dies traf insbesondere für Kassensysteme und für Buchungssysteme (Bibliothek, Ticketing) zu. Die vom Eigenbetrieb KGRZ gegenüber der Projektleitung Zentralplatz geltend gemachten Leistungen wurden aus dem Budget bezahlt. Statt externer Rechnungen ist dieses **Geld im internen Finanzkreislauf** der Stadt Koblenz **verblieben**.

Vor Ausschreibung des großen Ausstattungspaketes für das Romanticum hatte die Projektleitung in 2011 die Entscheidung getroffen, ein **finanzielles „Sicherheitspolster“** für unvorhergesehene Bauabläufe oder unerwartete Mehrkosten aufgrund z.B. ungünstiger Ausschreibungsergebnisse aus dem zur Verfügung stehendem Budget bereitzustellen. Weiterhin wurde das Budget für das Romanticum (Ausstattung) in Abstimmung mit der Koblenz-Touristik von 4,7 Mio. € auf 3,0 Mio. € Euro netto reduziert.

Die damalige Entscheidung erfolgte auch vor dem Hintergrund, dass es für ein Budget von 4,7 Euro für das Romanticum keine nennenswerte Landesförderung des Wirtschaftsministeriums geben würde. Zeitgleich waren die Stahlpreise im Rahmen des veredelten Rohbaus auf damals fast historische Höchststände gestiegen, so dass die im Vertrag vereinbarte Stahlpreisgleitklausel ggf. zu deutlichen Mehrkosten geführt hätte.

Auch die Zinsentwicklung für die Bauzwischenfinanzierung des veredelten Rohbaus war nicht absehbar, so dass in der Summe dieser zwei vertraglich bewusst so vereinbarten Risiken die vorgenannte Entscheidung getroffen wurde.

Im Bauablauf hat sich zwischenzeitlich herausgestellt, dass sowohl die Mehrkosten aus der **Stahlpreisgleitklausel** als auch die Mehrkosten bei der **Bauzwischenfinanzierung** innerhalb des Budgets (zusammen rund 150.000 €) für das Kulturgebäude aufgefangen werden konnten.

Für den guten Bauablauf war unter anderem auch verantwortlich, dass die Projektleitung Zentralplatz zusammen mit der FMKK eine **gemeinsame Baustellenlogistik** beauftragt hatte. Damit war sichergestellt, dass die Ver- und Entsorgung der Baustelle mit Material, Bauwasser, Strom, die Abfallentsorgung sowie die Sicherung der Baustelle ungestört über den erforderlichen Zeitraum ablaufen konnten. Die Baustellenlogistik wurde den beauftragten Firmen anteilig in Rechnung gestellt, was den Firmen bereits in der Ausschreibung angekündigt worden war.

Mit Beginn des Projektes Ende 2010 wurde auch die **Ingenieur Management Consult GmbH** (IMC, Koblenz) mit dem **Kostencontrolling** beauftragt. Innerhalb der Verwaltung wurde zusammen mit der IMC festgelegt, dass sämtliche Aufträge (bisher 885 Verträge), Änderungsaufträge, Nachforderung sowie die eingehenden Rechnungen (Abschlüsse, Teilrechnungen, Schlussrechnungen) erfasst, mit Nummern versehen und gescannt wurden, damit eine jeweils digitale Version der Rechnung (bisher 2.650 Rechnungen) vorlag.

Für Nachforderungen und Behinderungsanzeigen wurden unmittelbar nach Eingang bei der Projektleitung eine finanzielle Bewertung durchgeführt und diese Beträge zunächst als sog. **„Risiko“** von IMC in das Budget eingestellt. Erst nach Prüfung des geltend gemachten Anspruchs durch die Projektleitung erfolgte entweder die (völlige) Streichung des Risikos oder die Einstellung der zu zahlenden Forderung in das Budget.

Rechnungseingang, Prüfung bzw. Auszahlung der Rechnungsbeträge wurde über Formblätter verbindlich festgelegt (Rechnungslauf) und bis heute von der IMC betreut. Selbst Kleinstbeträge wurden auf diesem Wege erfasst und nachgehalten. Somit war die gleichzeitige Bearbeitung durch mehrere am Prozess Beteiligte ermöglicht und es konnten auch **Skontorechnungen termingerecht** angewiesen werden.

Soweit möglich wurden die jeweiligen Rechnungsbeträge den Positionen gemäß dem Stadtratsbeschluss aus dem Jahre 2010 und damit auch den Nutzern zugeordnet. Im großen Kulturgebäude gibt es aber auch Gemeinschaftseinrichtungen (gemeinsame Technik, Toilette, Garderobe u.a.), für die dann gemeinsame Budgets durch Umschichtung erstellt wurden, damit auch diese Rechnungsaufträge in die Kalkulation ordnungsgemäß eingestellt und später bezahlt werden konnten.

Die Einrichtung eines größeren **Projektbüros im Rathausgebäude I** hat sich bewährt. Für die 5 Mitarbeiter standen Büroarbeitsplätze, Aktenschränke in ausreichender Zahl und ein Besprechungsraum (für bis zu 14 Personen) mit Medientechnik zur Verfügung.

Der Oberbürgermeister und die Mitglieder des Stadtvorstandes hatten sich frühzeitig dafür ausgesprochen, regelmäßig an den „**OB-jour-fixe-Gesprächen**“ teilzunehmen, um zusammen mit der Projektleitung Zentralplatz, der **ARGE** und der **IMC** den aktuellen Projektstand zu erfahren und die notwendige Entscheidungen mit zu treffen bzw. zu begleiten.

Der **Bauherrenausschuss** wurde in gleicher Weise regelmäßig über den aktuellen Planungsstand sowie über den Stand der Kostenentwicklung unterrichtet. Die Mitglieder des Kulturausschusses und des Eigenbetriebes Koblenz Touristik wurden ebenfalls unterrichtet. Im Werksausschuss der Koblenz Touristik wurde u.a. über die Ausgestaltung des Romanticums mehrfach beraten.

Im Planungsprozess wurde seitens der Projektleitung, insbesondere des Hochbauamtes, Wert darauf gelegt, dass Systeme im Bereich der **technischen Gebäudeausstattung (TGA)** eingebaut wurden, die bei den Wartungs- und Unterhaltungskosten möglichst geringe Folgekosten auslösen. Innerhalb des Budgets ist es gelungen, diese Zielsetzung zu erreichen, auch wenn damit punktuell höhere Investitionskosten zugunsten langfristiger reduzierter Betriebskosten ausgelöst wurden.

In der arbeitsintensiven Phase von Endausbau und Beschaffung bzw. Lieferung/Aufbau der Ausstattung (z.B. neue Möbel, Theken, u.a.) tagte die sog. „**Nutzerrunde**“ wöchentlich unter Leitung des Kulturdezernenten.

Die drei Einrichtungen StadtBibliothek, Mittelrhein-Museum und Tourist-Information haben - so lang wie möglich und es zu verantworten war – ihre jeweilige Einrichtung für die Bürger bzw. Besucher/Kunden in Betrieb gehalten. Mit dem Stammpersonal wurden große Teile der Umzugsvorbereitung und des jeweiligen **Umzuges in Eigenleistung** durchgeführt.

Auch andere **Teilleistungen** wurden **in Eigenregie** parallel zum laufenden Betrieb durchgeführt (Kennzeichnung der Bücher mit neuem RFID-Codes, Konzeptelemente für das Romanticum, Ausstellungsplanung für das Mittelrhein-Museum, u.a.).

Das Kulturgebäude / **Forum Confluentes ging am 26.06.2013 in Betrieb**. Wie bei jeder Großimmobilie war (in diesem Fall auch als Spezialimmobilie bzw. „Unikat“) nicht auszuschließen, dass es eine Liste von **Restarbeiten**, die bereits bei Inbetriebnahme des Gebäudes bekannt waren, geben würde, die mit den Auftragnehmern / Handwerkern bereits vor Inbetriebnahme abgestimmt waren. Diese Restarbeiten wurden im wesentlichen in den letzten Monaten abgearbeitet.

Gleiches gilt für **Mängel**, die bereits bei Eröffnung des Gebäudes bekannt waren und als noch zu erledigende Arbeiten ebenfalls festgehalten und dokumentiert waren. Diese Koordination oblag der **ARGE (von Canal / Alhäuser&König)**.

Aus dem laufenden Betrieb ergeben sich verständlicherweise auch Erkenntnisse, die entweder der Kategorie Baumängel/Nachbesserungen oder dem Bereich der notwendigen organisatorischen Verbesserungen zuzuordnen sind.

Die hieraus entstehenden Aufgaben und notwendigen Investitionen sind erfasst und budgetiert, da sie noch nicht abgearbeitet sind und dieser **Arbeitsprozess sich auch noch bis in das Jahr 2014 erstrecken wird.**

Im Rahmen der Ausstattung hat es insbesondere bei der **Lieferung von Möbeln** Verzögerungen gegeben, die ebenfalls noch nicht komplett abgearbeitet werden konnten. Hier bestehen punktuell Mängel und Notwendigkeiten der Nachbesserung, die schrittweise umgesetzt werden.

Das Budget für das Forum Confluentes (Kulturgebäude) konnte eingehalten werden.

Herstellung von 4 Straßen und dem Zentralplatz

Die Erneuerung der vier Straßenzüge Clemensstraße, Casinostraße, Luisenstraße und Gördenstraße konnten ebenfalls termingerecht zur Eröffnung des Shopping-Centers Forum Mittelrhein am 26.09.2012 sowie zur Eröffnung des Forum Confluentes im Juni 2013 innerhalb des Budgets vom Tiefbauamt (Amt 66 und EB85) abgewickelt werden.

Hierzu zählt auch die Herstellung der neuen Platzfläche, die von der FMKK und vom EB 67 betreut wurde.

Derzeit befindet sich die Viktoriastraße noch im Bauprozess. Hier sind letzte Arbeiten durchzuführen, die sich bis ins Frühjahr 2014 erstrecken werden.

Die Maßnahmen im Bereich Altlöhrtor / Neugestaltung Fußgängerzone und die damit zusammenhängende vorgeschaltete Herstellung der neuen Ein- und Ausfahrt zum Parkdeck Kaufhof/Altlöhrtor (sogenannte Planstraße) sind nicht Teil des Budgets Zentralplatz.

Der zum Teil sehr komplizierte Bauablauf im Bereich Straßenbau konnte termingerecht ohne besondere Vorkommnisse abgewickelt werden. Von besonderer Bedeutung ist dabei, dass nicht nur die Straßen erneuert wurden, sondern auch die Ver- und Entsorgungsleitungen wie Gas, Strom, Wasser, Schmutzwasserkanal, Telekommunikation überwiegend erneuert bzw. verlegt werden mussten. Besonders zu erwähnen ist die sechswöchige Vollsperrung der Kreuzung Pfuhlgasse/Clemensstraße/Gördenstraße, die für den Rückbau der sogenannten Zentralplatz-Fußgängerunterführung notwendig war.

Noch vor Baubeginn der Straßenbaumaßnahmen wurde die **IMC** mit dem **Baustellenmanagement** beauftragt, um einen reibungslosen Bauablauf der Straßen, die Erreichbarkeit der Baustelle Zentralplatz und der privaten Grundstücke im Sanierungsgebiet und die Aufrechterhaltung des PKW- und Busverkehrs im Innenstadtquartier sicher zu stellen.

Für den im Bebauungsplan Nr. 3 festgesetzten **Schallschutz** lief am 26.09.2014 die einjährige Frist der Anlieger im Bereich des Zentralplatzes ab, um ihre Ansprüche für den Schallschutz gegenüber der Stadt Koblenz anzumelden. Von den hierfür bis zu 2,0 Mio. € angesetzten Kosten wird voraussichtlich nur ein Viertel zur Deckung der eingereichten Anträge benötigt werden. Die Begutachtung der Immobilien und die ggf. notwendigen Schallschutzmaßnahmen werden sich bis in das Jahr 2014 erstrecken.

Das Budget für die Straßen- und Platzherstellung konnte ebenfalls eingehalten werden.

Schlussbetrachtung

Nachdem rund 90% der 885 Verträge und Kosten schlussgerechnet sind (Stand 27.11.2013), kann davon ausgegangen werden, dass das Budget Zentralplatz (Kulturgebäude, Straßen, Platz) insgesamt um rund 4,329 Mio. € unterschritten wird.

Alle noch offenen Aufträge oder noch bestehende Risiken (noch nicht vorliegende Schlussrechnungen u.a.) wurden dabei entsprechend in das Kostencontrolling seitens IMC und der Projektleitung eingestellt.

Zur Kostenunterschreitung haben u.a. beigetragen:

- Rund **1,0 Mio. €** aus Einsparungen im Bauablauf des Forum Confluentes
- Rund **2,0 Mio. €** aus der Klärung steuerlicher Sachverhalte mit dem Finanzamt (MWSt-Erstattungen für insgesamt vier Betriebe gewerblicher Art: Romanticum, Dachterrasse, BHKW, Koblenz-Touristik.).
- Rund **1,5 Mio. €** aus Einsparungen beim Lärmschutz, da weniger Anträge von Immobilieneigentümern im Bereich des Bebauungsplans Nr. 3 Zentralplatz eingereicht wurden.

Das Ergebnis wurde trotz laufender Baukostensteigerungen (Beschluss des Stadtrates zum Budget aus Juni 2010) bei gleichzeitiger Umsetzung von sog. Zusatzleistungen in einer Größenordnung von **1,250 Mio. €** Diese Zusatz- bzw. Mehrleistungen waren bei Planungsbeginn 2010 noch nicht absehbar. Weitere rund **150.000 €** konnten im Rahmen des Budgets für die im Werkvertrag als Kostenvariablen vereinbarte Stahlpreisgleitklausel und Bauzwischenfinanzierung finanziert werden.

Der Bericht ist ein **vorläufiges Zwischenergebnis**, da z.B. die Straßenbaumaßnahmen noch bis in das Jahr 2014 fortgeführt werden.

Die Zusammenarbeit von Stadtrat, Verwaltung, Vertragspartnern, externen Planern und Dienstleistern war überaus erfolgreich und zeigt, dass auch im kommunalen Bereich termingerecht und im Kostenrahmen öffentliche Bauaufträge umgesetzt werden können.

Das Kostencontrolling wird daher fortgeführt, bis das Projekt voraussichtlich Mitte 2014 abgeschlossen ist.

Der Dank des Oberbürgermeisters richtet sich an alle Projektbeteiligten (Stadtrat, Ausschüsse, Projektleitung, Fachämter, ARGE, IMC, Vertragspartner FMKK, Entwurfsarchitekt BCA). Die Aufzählung ist nicht abschließend.

Anlagen:

131205_ZP_Präsentation_KoCo